

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. III/1

- 26. Februar 1958 -

Jg. 8

Anbau und Ernte von Gemüse 1957

Im Saarland werden nach den derzeitigen Verzehrgegewohnheiten jährlich rund 60 000 t Frischgemüse verbraucht, die im Durchschnitt der letzten fünf Jahre zu fast drei Fünfteln aus der heimischen Erzeugung stammten. Die in den einzelnen Jahren aus eigener Ernte verfügbaren Gemüsemengen sind von dem Umfang des Anbaues und den erzielten Flächenerträgen abhängig. Während die für die Selbstversorgung in den Haus- und Kleingärten angebaute Fläche infolge der regen Siedlungstätigkeit in den letzten zehn Jahren beachtlich anstieg - sie wurde auch im Berichtsjahr wie 1956 auf etwa 3 000 ha veranschlagt - unterliegt der Gemüseanbau, dessen Erträge für den Verkauf bestimmt sind, von Jahr zu Jahr gewissen Schwankungen, die vielfach aus der Markt- und Preissituation des jeweils vorangegangenen Jahres resultieren. Nicht selten werden die Anbaupläne auch durch die Ungunst der Witterung beeinträchtigt. So wurden im Berichtsjahr die Aussaat und das Pflanzen von Gemüse durch die trocken-kalte Witterung im Frühjahr sehr erschwert. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse wirkten sich vor allem auf die Erträge des Frühgemüses, allerdings in örtlich unterschiedlichem Masse aus. Für das Herbst- und Spätgemüse waren die Wachstumsbedingungen etwas günstiger; ihre durchschnittlichen Flächenerträge lagen höher als im Vorjahr und zum Teil auch über dem mehrjährigen Mittel. Dadurch ergab sich im erwerbsmässigen Gemüsebau trotz einer um fast ein Fünftel geringeren Anbaufläche insgesamt eine Erntemenge von 6 000 t, die hinter der des Vorjahres nur um ein Sechstel zurückblieb.

Die Anbaufläche der zum Verkauf bestimmten Gemüsekulturen, Erdbeeren und Blumen

Art	Anbaufläche in ha		Art	Anbaufläche in ha	
	1957	1956		1957	1956
Anbau insgesamt	588	612	Gurken	42	66
davon:			Tomaten	3	4
Gemüse	373	459	Wurzelgemüse	82	79
Erdbeeren	126	74	Möhren und Karotten	28	28
Blumen	89	79	Rote Rüben	11	8
Vom Gemüse waren			Sellerie	10	10
Kohlgemüse	144	212	Schwarzwurzeln	3	3
Weisskohl	61	95	Speisezwiebeln	14	16
Rotkohl	31	48	Porree (Lauch)	8	8
Wirsingkohl	20	31	Spargel	7	5
Blumenkohl	9	10	Meerrettich	1	1
Grünkohl	8	10	Blattgemüse	49	46
Rosenkohl	6	6	Spinat	18	15
Kohlrabi	9	12	Salate	31	31
Fruchtgemüse	88	118	Rhabarber	2	1
Grüne Pflückerbsen	9	11	Sonstiges Gemüse	8	3
Grüne Pflückbohnen	34	37			

Nach der Anbauerhebung, die 1957 noch wie in den Vorjahren gelegentlich der Bodenbenutzungserhebung erfolgte, wurden in 188 Gemeinden insgesamt 498 ha mit erwerbsmässigem Anbau von Gemüse, Erdbeeren und Blumen ermittelt. Von den Gemeinden mit erwerbsmässigem Anbau gartenbaulicher Kulturen pflanzten 158 Gemüse und Erdbeeren an. Ihre Aufgliederung nach Kreisen und Grösse des Anbaues ist aus der entsprechenden Übersicht im Tabellenanhang ersichtlich. Wenn auch die Zahl der Gemeinden mit Erwerbsanbau von Gemüse und Erdbeeren im Berichtsjahr etwas zunahm, blieb die Gemüsefläche doch wesentlich hinter der des Vorjahres zurück. Durch Mehrfachnutzung verschiedener Flächen im Vor-, Haupt- und Nachanbau ergab sich ein grösserer Anbau, so dass die Erntefläche der in die Erhebung einbezogenen Kulturen 588 ha umfasste. Von der bebauten Gesamtfläche waren 373 ha mit Gemüse, 126 ha mit Erdbeerkulturen und 89 ha mit Blumen bestellt. Während die mit Erdbeeren und Blumen bepflanzten Flächen eine beachtliche Erweiterung zu verzeichnen hatten, war der reine Gemüseanbau um 86 ha oder 19 vH kleiner als im Vorjahr. Die Veränderung ging fast ausschliesslich zu Lasten des Kohl- und Fruchtgemüses, wie Weiss-, Rot- und Wirsingkohl bzw. Gurken, die allerdings 1956 einen besonders hohen Anbau zu verzeichnen hatten. Dagegen wiesen das Wurzel- und Blattgemüse infolge des verstärkten Anbaues von Roten Rüben, Spargel und Spinat eine etwas grössere Fläche auf als im Vorjahr.

Wie schon erwähnt, war die Witterung der Entwicklung des Gemüses nicht immer förderlich. Abgesehen von dem günstigen Start im März hemmte das trocken-kalte Wetter im Frühjahr den Wuchs der Pflanzen sehr. Zu der anhaltenden Trockenheit kam Ende Juni noch eine heftige Hitzeperiode, die ebenfalls zu Schädigungen führte. Erst die danacheinsetzende feuchte Witterung begünstigte wieder das Wachstum, besonders das der weniger wärmebedürftigen Gemüsearten. So konnte die geringe Ernte an Frühgemüse durch die recht beachtlichen Erträge der späteren Arten wieder ausgeglichen werden.

Die Ernteerträge im Erwerbsgartenbau nach der zeitlichen Reihenfolge der Reife in dz je ha

Gemüseart	Hektarertrag			Gemüseart	Hektarertrag		
	1957	1956	1950/56		1957	1956	1950/56
Winterkopfsalat	93,0	62,0	87,2	Sommer-u. Herbstkopfsalat	77,7	68,8	118,6
Winterspinat	93,0	113,0	108,5	Saatspeisezwiebeln	119,5	158,8	132,1
Frühjahrsspinat	108,0	116,0	114,8	Buschbohnen	65,5	64,8	82,8
Frühkohlrabi	86,8	125,4	112,7	Dauerweisskohl	280,1	242,0	231,7
Frühjahrskopfsalat	98,4	99,7	125,0	Dauerrotkohl	247,3	207,9	184,2
Spargel	28,0	30,0	.	Dauerwirsingkohl	168,0	177,4	179,9
Rhabarber	215,0	252,1	200,7	Grünkohl	109,9	93,5	92,5
Frühweisskohl	175,1	193,4	176,0	Rosenkohl	87,0	85,4	91,3
Frührotkohl	186,2	180,1	144,9	Spätblumenkohl	142,0	125,6	138,0
Frühwirsingkohl	160,2	158,5	135,3	Spätkohlrabi	214,8	209,6	179,2
Frühblumenkohl	138,7	148,4	107,7	Feldsalat	47,1	65,7	65,2
Grüne Pflückerbsen	41,9	83,6	71,2	Winterendivien	67,8	105,9	138,5
Winterzwiebeln	188,8	98,9	103,2	Herbstspinat	98,4	82,4	109,0
Frühe Möhren	179,2	223,3	182,5	Späte Möhren	271,1	272,9	227,1
Steckspeisewiebeln	151,5	220,1	167,7	Rote Rüben	252,0	272,6	213,9
Stangenbohnen	125,5	57,7	102,0	Meerrettich	83,4	.	.
Einlegegurken	147,8	79,6	109,3	Schwarzwurzeln	113,4	166,7	116,1
Schälgurken	166,2	113,5	123,8	Sellerie	150,3	140,7	148,7
Herbstweisskohl	224,5	234,8	243,5	Tomaten	164,0	100,2	158,5
Herbstrotkohl	186,8	252,1	180,5	Porree	159,8	160,6	149,5
Herbstwirsingkohl	162,0	156,7	160,9	Durchschnitt	159,3	157,3	158,8

Die von den amtlichen Berichterstatern geschätzten Flächenenerträge unterscheiden sich von denen des Vorjahres zum Teil erheblich. Der durchschnittliche Hektarertrag des Frühgemüses bleibt mit 126,8 dz um fast 25 dz hinter dem vorjährigen zurück, der des Herbstgemüses hat sich dagegen um 20 dz auf 146,6 dz stark verbessert, während der Ertrag des Spätgemüses um 2 dz auf 191,4 dz gestiegen ist. Für alle Gemüsearten ergab sich ein Durchschnitt von 159,3 dz, der den des Vorjahres mit 2 dz leicht übertrifft. Beim Frühgemüse haben lediglich Rot- und Wirsingkohl einen etwas höheren und beim Herbstgemüse nur Rotkohl einen niedrigeren Hektarertrag aufzuweisen als 1956. Insgesamt weichen aber die Hektarerträge fast aller Gemüsearten mehr oder weniger stark von dem langjährigen Mittel ab. Dies ist vor allem auf die unterschiedlichen Flächenenerträge der letzten Jahre zurückzuführen, woran hauptsächlich die Einflüsse der Witterung Schuld tragen. Die besten Erträge gegenüber dem Durchschnitt 1950/56 erbrachten Winterzwiebeln mit 188,8 dz, Dauerweiss- und -rotkohl mit 280,1 bzw. 247,3 dz und späte Möhren mit 271,1 dz je ha.

Die Gemüseernte vom Erwerbsanbau errechnete sich auf 5 940 t gegenüber 7 228 t im Jahre 1956. Der Rückgang ist lediglich durch den geringeren Anbau bedingt. Den Hauptanteil an der Gemüseernte mit 1 440 t hatte der Weisskohl; Rotkohl erbrachte 670 t, Möhren 660 t und Gurken 632 t.

Die Gemüseernte im Selbstversorgeranbau kann, wenn man der Berechnung zwei Drittel der von den amtlichen Berichterstatern geschätzten Flächenenerträge zugrundelegt, auf 32 000 t veranschlagt werden. Tatsächlich wurden danach 1957 38 000 t Gemüse erzeugt, dessen Wert zum durchschnittlichen Erzeugerpreis berechnet sich auf 1,8 Mrd. Franken beläuft.

Tabelle 1

Zahl der Gemeinden mit Erwerbsanbau von Gemüse und Erdbeeren nach Kreisen
und Grösse des Anbaues

Kreis	Ins- gesamt	davon							
		unter 1 ha	1	2	3	4	5	10	20 ha und mehr
			2 ha	3 ha	bis unter 4 ha	5 ha	10 ha	20 ha	
Saarbrücken-Stadt	1	-	-	-	-	-	-	-	1
Saarbrücken-Land	18	11	5	2	-	-	-	-	-
Saarlouis	27	14	4	-	2	1	2	1	3
Merzig-Wadern	41	24	5	1	4	1	4	2	-
Ottweiler	18	15	1	1	-	-	-	1	-
St. Wendel	22	18	2	1	-	-	1	-	-
St. Ingbert	16	10	2	2	-	-	1	1	-
Homburg	15	7	2	3	2	-	1	-	-
S a a r l a n d	158	99	21	10	8	2	9	5	4

Darunter Gemeinden mit n u r Anbau von Gemüse

Saarbrücken-Stadt	1	-	-	-	-	-	-	-	1
Saarbrücken-Land	13	9	3	1	-	-	-	-	-
Saarlouis	19	11	4	-	1	-	2	-	1
Merzig-Wadern	11	10	1	-	-	-	-	-	-
Ottweiler	13	12	-	1	-	-	-	-	-
St. Wendel	10	9	1	-	-	-	-	-	-
St. Ingbert	14	9	2	2	-	-	1	-	-
Homburg	15	7	2	3	2	-	1	-	-
S a a r l a n d	96	67	13	7	3	-	4	-	2

Darunter Gemeinden mit n u r Anbau von Erdbeeren

Saarbrücken-Stadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarbrücken-Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarlouis	3	2	-	-	-	-	-	-	1
Merzig-Wadern	17	9	2	-	1	1	2	2	-
Ottweiler	1	1	-	-	-	-	-	-	-
St. Wendel	5	4	-	1	-	-	-	-	-
St. Ingbert	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Homburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S a a r l a n d	26	16	2	1	1	1	2	2	1

Tabelle 2

Die Anbauflächen von Gemüse, Erdbeeren und Blumen im Erwerbsgartenbau und auf
dem Freiland in ha - 1957

Gemüseart	Saar- land	davon in den Kreisen							
		Saarbrücken- Stadt	Land	Saarlouis	Merzig- Wadern	Ott- weiler	St. Wendel	St. Ingbert	Homburg
Weisskohl	60,70	1,34	1,40	29,61	1,02	1,73	1,75	12,12	11,73
Rotkohl	30,63	1,32	0,98	16,82	0,42	1,13	0,52	7,60	1,84
Wirsingkohl	20,26	1,52	0,42	14,72	0,37	1,14	0,36	0,79	0,94
Grünkohl	7,84	1,17	0,14	6,03	0,04	0,22	-	0,13	0,11
Rosenkohl	6,47	0,43	0,26	4,23	0,05	0,30	0,51	0,08	0,61
Blumenkohl	9,11	0,40	0,66	5,48	0,16	0,69	0,42	0,60	0,70
Kohlrabi	9,21	1,55	0,52	4,73	0,19	1,02	0,57	0,07	0,56
Kopfsalat	16,37	2,86	2,22	6,30	0,36	2,01	0,67	0,59	1,36
Winterendivien	10,37	0,96	0,44	6,38	0,13	1,38	0,43	0,11	0,54
Feldsalat(Ackersalat)	4,80	0,53	0,12	3,78	0,04	0,26	0,02	0,02	0,03
Spinat	18,33	1,68	0,78	13,73	0,32	0,91	0,26	0,22	0,43
Möhren	27,86	1,89	0,93	22,26	0,60	0,72	0,43	0,29	0,74
Rote Rüben	11,16	0,84	0,32	9,07	0,04	0,35	0,30	0,05	0,19
Meerrettich	0,70	-	-	0,55	0,15	-	-	-	-
Schwarzwurzeln	3,28	0,18	0,04	2,73	0,05	0,19	-	0,07	0,02
Rettich									
(Winter-u. Sommerrettich)	1,60	0,09	0,03	0,74	0,18	0,02	0,10	0,24	0,20
Sellerie	10,35	1,46	0,32	7,57	0,11	0,12	0,10	0,54	0,13
Porree (Lauch)	8,14	1,29	0,21	5,83	0,05	0,14	0,15	0,40	0,07
Zwiebeln	13,68	0,96	0,60	9,97	0,25	0,31	0,54	0,37	0,68
Spargel	7,00	-	-	7,00	-	-	-	-	-
Grüne Pflückerbösen	9,24	0,51	0,28	6,54	0,26	0,43	0,24	0,30	0,68
Grüne Pflückbohnen	34,27	3,60	2,09	15,33	1,36	1,35	0,64	8,61	1,29
Gurken	41,58	0,69	1,06	23,48	7,76	0,64	0,93	1,06	5,96
Rhabarber	1,64	0,79	0,04	0,52	0,05	0,03	0,20	0,01	-
Tomaten	3,16	0,87	0,80	0,73	0,22	0,20	0,01	0,13	0,20
Sonstige Gemüsearten	5,69	0,60	1,36	1,26	0,14	1,03	0,71	0,15	0,44
Gemüse insgesamt	373,44	27,53	15,22	226,19	14,32	16,32	9,86	34,55	29,45
Erdbeeren	125,72	0,04	1,80	36,32	72,83	5,15	9,15	0,43	-
Blumen und Zierpflanzen	88,75	24,26	14,10	19,26	5,76	11,72	5,71	3,07	4,87
Gemüseanbau zusammen	587,91	51,83	31,12	281,77	92,91	33,19	24,72	38,05	34,32
Dagegen 1956	612,43	55,90	31,57	298,15	84,15	24,34	18,59	48,85	50,88
Veränderung +/- vH	- 4,0	- 7,3	- 1,4	- 5,5	+ 10,4	+ 36,4	+ 33,0	- 22,1	- 32,5

Die Ernteerträge im Erwerbsgemüsebau

Gemüseart	1957			1956		
	Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag	
		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz
Frühgemüse						
Frühweisskohl	14	175,1	2 451	22	193,4	4 212
Frührotkohl	7	186,2	1 303	10	180,1	1 808
Frühwirsingkohl	6	160,2	961	11	158,5	1 721
Frühblumenkohl	4	138,7	555	4	148,4	665
Frühkohlrabi	5	86,8	434	8	125,4	1 045
Frühjahrskopfsalat	8	98,4	787	10	99,7	963
Frühjahrsspinat	11	108,0	1 188	9	116,0	1 078
Grüne Pflückerbsen	9	41,9	377	11	83,6	870
Frühe Möhren	11	179,2	1 971	12	223,3	2 624
Spargel	7	28,0	196	.	.	.
Rhabarber	2	215,0	430	1	252,1	338
Z u s a m m e n	84	126,8	10 653	98	156,5	15 324
Sommer- und Herbstgemüse						
Herbstweisskohl	22	224,5	4 939	32	234,8	7 590
Herbstrotkohl	9	186,8	1 681	11	252,1	2 836
Herbstwirsingkohl	6	162,0	972	9	156,7	1 459
Herbstkopfsalat	6	77,7	466	9	68,8	586
Herbstspinat	4	98,4	394	5	82,4	443
Saatspeisezwiebeln(frühe)	1	119,5	120	4	158,8	578
Einlegegurken	36	147,8	5 321	54	79,6	4 336
Schälgurken	6	166,2	997	12	113,5	1 306
Tomaten	3	164,0	492	4	100,2	421
Steckzwiebeln	9	151,5	1 364	8	220,1	1 655
Buschbohnen(einschl. Wachsbohnen)	18	65,5	1 179	14	64,8	941
Stangenbohnen(Feuer-, Prunkbohnen)	16	125,5	2 008	23	57,7	1 376
Z u s a m m e n	136	146,6	19 933	185	126,5	23 467
Dauer- und Wintergemüse						
Dauerweisskohl	25	280,1	7 003	41	242,0	9 996
Dauerrotkohl	15	247,3	3 710	27	207,9	5 531
Dauerwirsingkohl	8	168,0	1 344	11	177,4	1 869
Spätblumenkohl	5	142,0	710	6	125,6	684
Spätkohlrabi	4	214,8	859	4	209,6	710
Endiviensalat	10	67,8	678	9	105,9	950
Möhren, späte	17	271,1	4 609	16	272,9	4 487
Rote Rüben	11	252,0	2 772	9	272,6	2 372
Sellerie	10	150,3	1 503	10	140,7	1 435
Porree	8	159,8	1 278	8	160,6	1 349
Grünkohl	8	109,9	879	10	93,5	890
Rosenkohl	6	87,0	522	6	85,4	526
Feldsalat	5	47,1	236	2	65,7	138
Schwarzwurzeln	3	113,4	340	3	166,7	565
Winterkopfsalat	2	93,0	186	1	62,0	90
Winterspinat	3	93,0	279	.	.	.
Winterzwiebeln	4	188,8	755	4	98,9	426
Meerrettich	1	83,4	83	.	.	.
Z u s a m m e n	145	191,4	27 746	167	191,8	32 018
Sonstige Gemüsearten	8	133,9	1 071	9	161,3	1 469
Gesamter Erwerbsgemüsebau	373	159,3	59 403	459	157,3	72 278